Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausgg. u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrg. Wien, Mittwoch, 25. Oktober 1905.

Auszeichnung. Der Gemeinderat hat in seiner letzten vertraulichen Sitzung nach einem Berichte des MR. Tomola dem Magistratsrat Josef Kammerling in Anerkennung seiner langjährigen vorzüglichen Dienstleistung, insbesondere als Leiter der magistratischen Bezirksämter für den 9. und 6. Bezirk die goldene Salvator-Medaille verliehen.

Dr. Karl Lueger-Stiftung. Anläßlich des 60. Geburtstages des Bürgermeisters (24. Oktober 1904) wurde bekanntlich die Dr. Karl Lueger-Stiftung ins Leben gerufen. Das Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlicht nun zum ersten Male folgende Kundmachung: In Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Zinsen der Dr. Karl Lueger-Stiftung, deren Kapitalstand 390.100 Kronen beträgt, zur Verleihung. Anspruch auf diese Stiftung haben hilfsbedürftige christliche Minderbemittelte, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ferner hilfsbedürftige Arbeiter solcher Gewerbetreibender, endlich Witwen und unmündige Waisen der Genannten. Das Verleihungsrecht steht auf Lebenszeit dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger zu; ihm ist es auch überlassen, die Höhe der den einzelnen Bewerbern zuzuwendenden Beträge nach Maßgabe der maßgebenden Verhältnisse zu bestimmen. Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses, so oft stiftbriefliche geeignete Bewerber vorhanden sind. Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, verzeichnet den Trauschein u. die Taufgabel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, i. letzt. Fall Ausweis über die allgemeine Gewerbe- und Einkommensteuer, bezw. den Nachweis des Arbeitsverhältnisses endlich ein ärztliches Armutszeugnis, Witwen und Waisen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten, bezw. der Eltern beizufügen. Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XII überreicht werden.

Organisation des Armenamtes für den 21. Bezirk. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des MR. Josl beschlossen, mit 1. Jänner 1906 ein Armenamtsamt im 21. Bezirk mit dem Sitze im Rathause der ehemaligen Gemeinde Floridsdorf zu errichten. Das Armenamtsamt ist vorläufig in 13 Sektionen (Aktionen) eingeteilt; auf das Gebiet der ehemaligen Gemeinden Floridsdorf und des einverleibten Teiles von Stadlau haben 8 Aktionen, auf die ehemaligen Gemeinden Groß-Jedlersdorf, Leopoldau, Kagran, Hirschstetten mit Aspern mit Lobau je eine Aktion zu entfallen. An Sektionsärzten werden bestimmt: die Ärzte eines Obmannes, eines ersten und zweiten Obmannstellvertreters, eines Schriftführers u. eines Schriftführer-Stellvertreters für das Armenamtsamt, ferner für jede Aktion die Ärzte eines Obmannes und eines Obmannstellvertreters. Die sämtlichen gerichtlichen Unterstützungen werden durch die Hauptkassenabteilung XXI ausbezahlt u. zwar im Kassenlokale des magistratischen Bezirksamtes an die in Floridsdorf, Groß-Jedlersdorf u. im einverleibten Teile von Stadlau wohnhaften Parteien, dann die gewöhnlichen Unterstützten der ehemaligen Gemeinden Leopoldau, Kagran, Stadlau-Hirschstetten u. Aspern im Amtslokale des betreffenden Aktionsobmannes. Die Obmänner der Aktionen in Leopoldau, Kagran, Stadlau-Hirschstetten und Aspern erhalten die Auszahlung der momentanen Unterstützungen (Aushilfen) einen angemessenen Vorschuß zu ergänzenden Vorlage. Alle in einer dieser ehemaligen Gemeinden ein Bezirksarmenamtsamt errichtet werden, so hat an Stelle, die in Gebiete der betreffenden Aktion wohnhaft sind, die Auszahlung der Aushilfen bei der Kassenabteilung des Bezirksarmenamtsamtes zu erfolgen. An Stelle des übrigen Gebietes des 21. Bezirkes werden die Aushilfen im Kassenlokale des magistratischen Bezirksamtes ausbezahlt.

Automobile für Zwecke der Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Scheiner die Anschaffung eines elektrischen Automobil-Rüstwagens (System Lohner-Porsche), eines Benzin-Automobils (Marke Daimler) geeignet für einen Turmwagen, Aufbau und endlich von 3 Motorrädern verschiedener Systeme für den Betrieb der städtischen Straßenbahn genehmigt. Die Kosten stellen sich auf 45080 Kronen für Automobile und auf 5000 K für die Ausrüstung.

Die Ehrenkette für den dritten Vizebürgermeister. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete Vizebürgermeister Dr. Porzer über die Vergebung der Lieferung der Ehrenkette für den dritten Vizebürgermeister. Die Lieferung wurde der beschwerdeführenden Firma Rogat und Fischmeister zuerkannt.

Von der Dienstwasserleitung. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte Vizebürgermeister Dr. Porzer mehrere Entschließungen der k. k. Bezirkshauptmannschaft Sitzing Umgebung betreffend die Dienstwasserleitung zur Kenntnis u. zw. betrifft die Note vom 20. September l. J. die Genehmigung der Kanalisierung in der Gemeinde Ober-St. Veit, die Note vom 29. September die Entscheidung, womit die Statthalterei den Einspruch der Gesellschaft in Sachen der Bodenuntersuchung für einen zweiten Kanal weiter sowie des Kanalisierungsrechtes von 1000 Kronen abgewiesen hat u. die Note und zwei Noten von demselben Datum die Entscheidung, wonach die Statthalterei den Rekurse der Gesellschaft wegen Einlösung der Freiherr v. Laudon'schen Grundstücke zum Bau des Unter-Mauerbaches Kanal, welches kein Folge gegeben hat. Die Entscheidungen wurden zur Kenntnis genommen.

Kranzweihe. Am Samstag den 28. d. findet die Weihe des von der Floridsdorfer Gemeinde-Sparkasse gespendeten Friedhofkreuzes im Floridsdorfer Friedhof in Hammerdorf statt.

Wegen Verpachtung des Eislaufplatzes in der Gartenanlage auf dem Laudeplatz im 10. Bezirk auf die Dauer von fünf Jahren wird vom Magistrate (Abteilung III) am Freitag den 3. November ulf Uhr vormittags eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden. Der Eislaufplatz hat ein Ausmaß von 1100 m². Das erforderliche Wasser wird von der Gemeinde unentgeltlich beigestellt. Um den Betrieb des Eislaufplatzes auch in den Abendstunden zu ermöglichen, wird die Gemeinde auf ihre Kosten eine elektrische Beleuchtung des Platzes mit 5 Bogenlampen einrichten.

Kriegerische Rathaus-Korrespondenz
abonnieren gebe am 25. Oktober.
R. Eigl

Kriegerische. Aus Frankreich ist bei
Ein Brief befindlichen Soldaten
[illegible] zur Vollendung zum
in Margarethen soll am 16. ein
ein Gottesdienst am 19. Nov.
d. J. feierlich eingeweiht werden.
Zwei verschiedene Ansichten in Gi-
schwabenden Dresdner Handwerker
Verdächtigung der Sparsamkeit
verursachten die kirchliche Wahl
des Kirchenbaues? Nr. Lehr. Schlosser-
meister Alexander Neher
der neuen Kirche zum Gottesdienst ge-
macht ist. Der Friedhof erhielt
bei Generalmajor Graf v. d.
Marschall, Professor Bernbacke
Oberbaurat Fellner, Baurat Gonil,
Architekt Nathan Hans Schneider,
welchen Plänen die Kirche er-
baut wird, Bauunternehmer Stagl jun.
als Vertreter der Friedhofverwal-
tung, Bezirksoberpfleger
Kopperschmidt und den
Bezirksärzten Sohnrot Lang und
Mayer, Direktor Schiffer, Oberlehrer
Sekora, Zimmermeister Dessort,
etc. etc. – Nach der kirchlichen Zeremonie
hielt Generalmajor v. Marschall
einen Vortrag, in welcher er die Bedeu-
tung des Kriegers darlegte, dem Wunsche
Ausdruck gab, es möge das neue Gotteshaus
eine Stätte des Segens werden für
die Bevölkerung und besonders den Arbeitern,
den Bräuern, den Bewohnern des
Kriegers, den Arbeitern diente. – Da-
nach wurde das Kreuz auf der Zinne
gebracht und das Gebäude. Der Zinn
auf dem Kreuz hat eine Höhe von
27 m und sieht sehr gefällig aus.
Man, daß Kirchengebäude selbst ist
eine bis alte Einfachheit geschmack-
volle bau, der mit einer gegen
gewölbten Kirchenuhr mit vi-
ram weithaben Fleiß in Gott
von 600 m² erhält.